

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Inserationsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Inserate für die Weihnachtszeit finden im „Dresdner Journal“ die geeignetste Verbreitung. Hierbei veräumen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen, dass aus Anlass des Weihnachtsfestes Handels- und Gewerbetreibenden bei Inseraten mit mehrmaliger Wiederholung außerordentliche Vergünstigungen gewährt werden.

mit, dass eine Anleihe unvermeidlich sei, wenn mit der Ausführung der öffentlichen Arbeiten nicht angehalten werde. — Der Finanzminister Tirard constatirte, dass die Amortisation im Jahre 1882 104 Millionen betragen habe und dass dieselbe während der letzten 12 Jahre sich auf mehr als 2 Milliarden belaufe.

weihen, ließ ihn der Präsident des Hauses durch die Quästoren abführen. Man fand dieses Verfahren gerecht und billig; denn die Mehrheit der Abgeordneten sagte sich, dass Befehl ist für den Einem wie für den Andern; es schreibt die Eidesleistung vor, also muß auch Galloni diesen Eid leisten, oder er muß auf dem Sitz im Parlament verzichten.

toni (Schwiegerjohn des jetzigen Ministers Mancini) das Wort, um den Antrag auf Vacantenerklärung des Wahlbezirks Macerata, den Galloni vertritt, in aller Form zu stellen. Infolge dieses Antrags zog der Deputirte Cuccia seinen mildern Vorschlag zurück.

Amtlicher Theil.

Dresden, 13. December. Sr. Majestät der König haben dem Obersten à la suite des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 und Eisenbahn-Linien-Commissar Baumgarten die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens II. Klasse allergnädigst zu erteilen geruht.

Der Senat wird nächsten Dienstag mit der Beratung des Budgets beginnen. Vor dem Ausschuss von Rom nahm heute der Proceß gegen die wegen der Vorgänge in Montceau-les-mines Verhafteten seinen Anfang.

Reurdings ist die Frage wieder in dem italienischen Parlament aufgetaucht, und beobachtet in diesem Falle der zur linken Seite des Cabinets gehörige Justizminister Zanardelli ein sehr bedenkliches Verhalten. Ein Professor des Strafrechts in Palermo, der Deputirte Cuccia, hatte bezüglich der Eidesleistung einen von den 9 Uffizien des Hauses zur Lenkung zugelassenen Gegenentwurf eingebracht, über welchen am 7. d. verhandelt wurde.

Was jetzt ist die Frage im Plenum noch nicht zur Verhandlung gekommen. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, war die ganze Eidesverweigerung Galloni's eine offen verabredete Herausforderung von Seite der republikanischen Partei gegen die Monarchie. Die Art der italienischen Eidesformel, welche die Treue gegen den König und die monarchische Staatsverfassung, auf Ehre und Gewissen fordert, bildete die Veranlassung der Opposition Galloni's, eines Jüngers Mazzini's. Man fragt sich nun: wird die Kammer ihren früheren Entscheidungen der Umsturzpartei zu Liebe untreu werden und Galloni trotz seiner Eidesverweigerung feierlich als Deputirten anerkennen, oder wird sie, angesichts der wohlthätigen Auftretens einer linken Minorität, dem Antrag Galloni's folgen, den von Galloni vertretenen Wahlbezirk Macerata vacant erklären.

Dresden, 11. December. Sr. Majestät der König haben dem Pfarret Lic. theol. Carl Gottlieb Köhler in Gersdorf das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden allergnädigst zu verleihen geruht.

Kow, Donnerstag, 14. December, Abends. (W. L. B.) In der Deputirtenkammer überreichte heute der Minister des Auswärtigen, Mancini, das Grünbuch über die ägyptische Frage.

Reurdings ist die Frage wieder in dem italienischen Parlament aufgetaucht, und beobachtet in diesem Falle der zur linken Seite des Cabinets gehörige Justizminister Zanardelli ein sehr bedenkliches Verhalten. Ein Professor des Strafrechts in Palermo, der Deputirte Cuccia, hatte bezüglich der Eidesleistung einen von den 9 Uffizien des Hauses zur Lenkung zugelassenen Gegenentwurf eingebracht, über welchen am 7. d. verhandelt wurde.

Nichtamtlicher Theil.

Dresden, 15. December, Mittags. (Zel. d. Dresdn. Journ.) Im Abgeordnetenhaus wurde das bisherige Präsidium durch Reclamation wieder gewählt. Bei der ersten Beratung des Gesetzesentwurfs über die Lizenzsteuer hebt der Finanzminister Scholz hervor, es sei die dringende Nothwendigkeit der Entlastung der unteren Klassensteuerpflicht nachgewiesen.

Zu der Vorberatung der Regierungsvorlage, wonach jeder Deputirte, welcher den Eid verweigert oder innerhalb einer Frist von 2 Monaten vom Tage der Wahlversicherung an den Eid nicht ableistet, seines Mandats verlustig sein soll, ist von dem Bureau der Deputirtenkammer heute eine Commission gewählt worden. Sämmtliche Mitglieder der Commission sind der Regierungsvorlage zugeneigt. (Vgl. die Rubrik „Zeitungschau“.)

Es ist vielfach als ein weises Bestreben der Befreiung angesehen worden, auch der Stimme der Minoritäten Gehör zu verleihen und denselben einen ihrem Maße entsprechenden Einfluß einzuräumen, und man wird dieses Bestreben billigen finden, sobald die Ansprache der Minoritäten nicht maßlos ist. Leider ist dieses heute vielfach der Fall. Um die Empfindungen von 400 000 Israeliten zu schonen, beleidigt man in Frankreich das religiöse Gefühl von 40 Millionen Christen dadurch, daß man die Symbole des Christenthums von den Friedhöfen, aus den Schulen und den Gerichtshäusern entfernt.

der Finanzminister Scholz hervor, es sei die dringende Nothwendigkeit der Entlastung der unteren Klassensteuerpflicht nachgewiesen. Hinter den jetzt vorgeschlagenen Steuern steht durchaus nicht das Tabakmonopol; es handelt sich nur um eine Consumsteuer zur Deckung des durch die beantragte theilweise Klassensteuerbefreiung entstehenden Ausfalls, wobei die Zuständigkeit des Reichs nicht im Mindesten beeinträchtigt werde. Die Regierung werde von einer Reform der indirecten Steuern in Preußen absehen, so lange das indirecte Steuersystem im Reich nicht abgeschlossen sei und auch in Preußen die notwendigen indirecten Steuern nicht eingeführt seien. Die angestrebte Steuerpolitik werde dahin führen, daß die Matrikularbeiträge immer größere Matrikularbeiträge für die Einzelstaaten werden. Die Forderung dieser Politik sei eine nationale Politik.

Die „Agenzia Stefani“ meldet, England werde unverzüglich die offiziellen Einladungen zur Theilnahme an einer Konferenz ergehen lassen, welche alle mit der Donauschiffahrt zusammenhängenden Fragen regeln solle; die Konferenz werde wahrscheinlich im Januar l. J. ihren Anfang nehmen.

Es, zu einer Kugel zusammengedrückt, sorgfältig unter seinen Kapselrumpf. Ehe er aber der Weisung, sich nun rasch mit den Kleibern Henry's zu entfernen, Folge leistete, sah er sich die beiden Freunde noch einmal aufmerksam von Kopf bis zu Fuß an und suchte dann im Grase an der Rückseite des alten Kirchleins umher, bis er eine Ziegenherde fand. Die Stiege und rief er mit Festigkeit gegen die anwesenden Stellen der Wauer und begann nun, indem er das hinter der Kirche stehende Weihwasserfontänchen zu Hilfe nahm, in der Hand eine röhlich-braune Farbe herzustellen, die er, ohne weitere Erlaubniß zu erbiten, zum Färben der Beine und Füße des Bräutigams benutzte.

Paris, Donnerstag, 14. December, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Beratung des außerordentlichen Budgets fortgesetzt. Der Deputirte Germain, Director des Crédit-Commissars, hält die Finanzlage für eine günstige und bekräftigt die Conversion, sowie die Fortführung der großen Arbeiten. — Baron Soubeiran meint, die Auffassungen Germain's seien allzu optimistisch; die Ueberirrethung in den Ausgaben werde zu einer Krise führen, wenn man nicht anhalte, denn die Kräfte des Landes seien nicht unerschöpflich. Soubeiran hält eine Reduction der Hiffer für die öffentlichen Arbeiten für schlechterdings notwendig, damit eine Krise in Bezug auf die Arbeitslöhne und eine Krise in Bezug auf den Credit vermieden werde. Soubeiran wies zugleich auf die unglücklichen Ergebnisse der Verwaltung der Staatsbahnen hin, erklärte auch die demalige Amortisation für unzureichend und schloß das

Dresden, 15. December.

Es ist vielfach als ein weises Bestreben der Befreiung angesehen worden, auch der Stimme der Minoritäten Gehör zu verleihen und denselben einen ihrem Maße entsprechenden Einfluß einzuräumen, und man wird dieses Bestreben billigen finden, sobald die Ansprache der Minoritäten nicht maßlos ist. Leider ist dieses heute vielfach der Fall. Um die Empfindungen von 400 000 Israeliten zu schonen, beleidigt man in Frankreich das religiöse Gefühl von 40 Millionen Christen dadurch, daß man die Symbole des Christenthums von den Friedhöfen, aus den Schulen und den Gerichtshäusern entfernt.

Fenilleton.

Redigirt von Otto Wand. Versöhnen, aber nicht vergessen. Novelle von Robert Waldmüller-Daboc. (Fortsetzung.) Fünftes Capitel. Aber die von dem Franzosen gefürchtete und von dem Briten bald auch selbst für kaum ganz unwahrscheinlich gehaltene Wendung trat nicht ein.

rasch ans Umkleiden gegangen, und als Noailles endlich mit einem befriedigt lachenden „diantro! je me suis donc trompé!“ wieder oben eintraf, stand schon der zweite Lazzaroni für und fertig da. „Wir müssen jetzt ein Uebriges thun,“ sagte Henry, der während des Ankleidens aus den treuherrigen Reden des kleinen Burtschen vollends Vertrauen zu seiner Zuverlässigkeit geschöpft hatte; „nenne dem braven Jungen Dein Logis, damit er meine Kleider dort ohne Aufsehen in Sicherheit bringen kann. Schreibe ihm auch für Deinen Wirth oder Deine Wirthin ein paar Zeilen auf. Die mögen den kleinen Burtschen berechnen, wenn wir in acht Tagen nicht wieder zum Vortheil kommen, sich an unserem Nachschuß schloß zu halten. Denn jetzt will er durchaus kein Geld nehmen. Er sagt, man stelle es ihm oder schlage ihn wohl gar deshalb todt, wenn er Nachts in dem Palazzo der Königin Johanna schläfe. Er will selbst seinen Feinden nicht früher wieder haben. Den, meint er, brauchen wir jetzt nötiger als er. Ich begreife die Logik des kleinen Conter's auch vollständig. Er ist gegen uns durchaus rechtfertigbar, aber vielleicht kaum so sehr aus Grundlos, als aus Mitterwitz; — mich wenigstens hält er für keinen Flourenmacher, und da die hohe Polizei ihn, wenn er denunciret, doch wohl schlecht bezahlen würde, so sagt ihm sein gesunder Verstand, daß er uns helfen und uns auch womöglich am Leben conserviren muß.“

„Uegen wir uns jetzt zur Beroollständigung des von dem modernen Rasoelo Begonnenen am Strande in den Sonnenrand,“ sagte Noailles; und während Rasoelo mit vielen guten Wünschen sich mit den Kleibern Henry's nach dem Largo-di-Castello auf den Weg machte, wo Noailles der einer ältlichen französischen Emigrirten, einer Zimmervermieterin, sein Quartier hatte, verfielen sich die beiden Freunde an den Strand. Natürlich beehrte sie bald die allmählich verlegend gewordene Gluth des Tagesgestirns, daß der

Tagesgeschichte.

Berlin, 14. December. Der Bundesrath trat heute zu einer Sitzung zusammen. In dieser Sitzung des Bundesraths wurde die Vorlage, betreffend die Erhöhung der Polykölle, an den Ausschuss verwiesen. — Der Antrag Bremen bei dem Bundesrathe behufs Correction des untern Weltlaufs ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus früherer Quelle erfährt, eingegangen, ohne daß eine Aenderung des Reichsdiplomats beifügt ist, ob das Reich einen Beitrag, und in welcher Höhe, liefern wolle. Es ist dies, bemerkt das erwähnte Blatt, gewissermaßen ein Novum, da den Ausschüssen die Aufgabe zulassen wird, eine Vorlage in Beratung zu ziehen, ohne eine gutachtliche Aeußerung des Reichsanzalters als Basis zu haben. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält folgendes Dementi: Die „Boitische Zeitung“ meldet, daß „nach dem Entwurf des deutschen Strafvollzugsgegesetzes die körperliche Züchtigung

gegen männliche Zuchthaussträflinge, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, als Disziplinarstrafe zur Anwendung kommen kann, und der Justizauschuss des Bundesraths dem bereits zugestimmt habe, obwohl von mehreren Seiten mit aller Entschiedenheit die Streichung dieser Bestimmung beantragt worden sei. Wie wir nunmehr erfahren, hat diese Materie den Justizauschuss des Bundesraths in letzter Zeit ganz und gar nicht beschäftigt; entweder bezieht sich demnach die „Post. Ztg.“ auf einen alten Beschluß des Bundesraths vor ungefähr 2 Jahren, oder sie ist, falls sie eine Ausdrucksfassung neueren Datums im Sinne hat, missificirt worden. — Regierungsrath Wettendorf, dessen jähriger Urlaub abläuft, wird, wie man der „Böln. Volks-Ztg.“ aus Coblenz mittheilt, seinen Posten als Unterstaatssecretär des Finanzministeriums in Konstantinopel aufgeben. — Der Reichstag setzte heute die Debatte, betreffend die Handhabung des Socialistengesetzes, fort. Der im Laufe der gestrigen Sitzung von den Socialdemokraten eingebrachte, Bloß und Genossen unterzeichnete Antrag, der Reichstag wolle die überreichte, die Handhabung des Socialistengesetzes betreffende Denkschrift, für nicht genügend begründet erklären, wurde mit großer Majorität gegen die Stimmen der Socialdemokraten, Volkspartei und Fortschrittler abgelehnt. Der Reichstag vertagte sich hierauf bis zum 9. Januar. (Vgl. den ausführlichen Bericht in der Beilage.) — Wie die „R. Fr. Ztg.“ constatirt, hat man selten eine so hochgradige Bewegung beobachtet, wie sie sich bei den Wörtern in Bezug auf die in Aussicht stehende Einführung einer erhöhten Wörternsteuer kundgibt. Und die Erregung wird offenbar durch das Bewußtsein gesteigert, daß einer solchen Maßregel an und für sich gar nicht mehr zu entgehen ist, indem das öffentliche Bewußtsein sich mit unerwarteter Kraft und Entschiedenheit des Gegenstandes bemächtigt hat. Je weniger man nun die Angemessenheit der Sache selbst zu bekämpfen wagt, um so mehr streift man sich hinter gewisse Modalitäten des v. Bodelschwing'schen Vorschlags und hinter die Autorität gewisser sachmännlicher Beamten. Wir glauben nun, daß es der Regierung und den betreffenden Parteien im Reichstage wohl gelingen werde, für eine an und für sich als notwendig erkannte Sache auch die richtige Form zu finden. An technischen Zweifeln wird auch dieser Gegenstand nicht scheitern. — So wird die „R. Fr. Ztg.“ aus den gestrigen Beratungen des evangelischen Oberkirchenraths mit dem Synodalrath vernimmt, dürfte in Sachen der Wischehen eine von den Rängen zu verlesende Aussprache an die Gemeinden zu erwarten stehen, welche dieselben zur Treue im Bekenntniß auch auf dem Gebiete der Ehe ermahnt, und außerdem eine nähere Anweisung an die Geistlichen und Gemeindeführer mündlich für ihr Verhalten bei den aus den Wischehen sich ergebenden Fragen.

**München, 13. December.** (A. Ztg.) Se. königl. Hoheit der Herzog v. Genoa, der erlauchte Bräutigam Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Isabella von Bayern, ist, von Rom kommend, gestern Abend hier eingetroffen und wird einige Zeit in unserer Stadt verweilen.

**Hamburg, 13. December.** Der „Hamb. Corr.“ bringt nachstehende Mittheilungen über den Gang der Verhandlungen in der gemischten Commission, welcher die Vorberatung eines Generalplans und eines Generalkostenanschlags für die Ausführung des Zollanschlusses anvertraut ist: Die Commission hat gestern beschlossen, noch einige weitere technische Erhebungen veranlassen zu lassen, was wir nun dahin zu deuten vermögen, daß auch solche Projecte, welche von den abgeschlossenen officiellen unter dem ersten Berichte der Commission zur Ausführung empfohlenen Plänen in der einen oder andern Beziehung abzuweichen, nochmals gründlich erwogen werden sollen. Wir freuen uns dieses Entschlusses um so mehr, als dadurch der Boden betreten ist, auf welchem die Möglichkeit einer Verständigung unter den sich bisher so heftig befehdenden Parteien wenigstens nicht ausgeschlossen erscheint. Im den letzten Wochen war die Gefahr nahe gerückt, daß die Sache zu einer Entscheidung getrieben wurde, welche in Wirklichkeit keinen Abschluß gebracht hätte. Es wäre schwerlich um Segen für Hamburg ausgefallen, wenn für die Ausführung des Zollanschlusses Pläne angenommen worden wären, gegen welche sich ein sehr großer und gewichtiger Theil unserer Kaufmannschaft, die doch zunächst dabei interessiert ist, in entschiedener Opposition befand, während die etwaige Mehrheit in der Bürgerschaft einen großen Theil ihrer Kraft aus Elementen gezogen hätte, die gar kein Hehl daraus machten, daß neben den öffentlichen auch In-

teressen anderer Art auf ihre Entschlüsse Einfluß äßen. Riesen Summen für Bauten ausgeben, welche gerade von Denjenigen, denen sie dienen sollten, als überhaupt nicht, oder wenigstens zur Zeit noch nicht notwendig angesehen wurden, hätte eine schlechte Vorbereitung für die gewiß nicht ausbleibenden Zeiten abgegeben, wo die mit dem Zollanschlusse verbundenen Schwierigkeiten und Kosten wenigstens vorläufig sich schwerer fühlbar machen werden, als die später etwa davon zu erhoffenden Vortheile.

**Wien, 14. December.** Heute hielten beide Häuser des Reichsrathes Sitzung. Das Herrenhaus, welches heute zum ersten Male nach der Vertagung wieder zusammentritt, hat das 3 monatliche Budgetprovisorium votirt. — Das Abgeordnetenhaus setzte die Specialberatung der Gewerbegegnenovele fort. § 24, welcher von dem Befähigungsnachweise für die handwerksmäßigen Gewerbe handelt, rief eine längere lebhaftige Diskussion hervor, an welcher sich 5 Redner beteiligten. Dieselbe gezielte nicht zum Abschlusse; sondern wird morgen fortgesetzt werden. — In der gestrigen Sitzung des Budgetausschusses behauptete der Abg. Dr. Raß bei Beratung des Dispositionsfonds, daß in der officiellen Journalistik eine Verwilderung des Tonnes eingetreten sei, der geradezu erschreckend ist; die oppositionelle Presse sei natürlich gezwungen, mit den gleichen Waffen zurückzuschlagen, aber es bleibe doch zu bedauern, daß die dem Preßbureau unterstehenden Organe einen so brutalen Ton anschlagen. In gewissen Blättern würden die Mitglieder des deutschen Schulvereins als Verbrecher bezeichnet und von verfassungstreuen Männern gefogt, daß sie politischen Treubruch treiben.

Der Ministerpräsident Graf Taaffe giebt zu, daß eine Verwilderung in der Journalistik constatirt werden könne, aber er wolle nicht weiterreden, weil eigentlich die Schuld trage. Er wisse nur, daß seitens der Regierung dessen vorgegangen werde. Wenn die oppositionellen Blätter die Regierung mit Petitionen belegen, so dürfe man sich nicht wundern, wenn von Seiten der Regierungsbürokratie gerade nicht mit zimomab zurückgegriffen wird. Uebrigens werde eine Menge von Blättern als officiell bezeichnet, die es nicht sind. Jedes Blatt, welches nicht die Regierung in der äüßeren Weise befanget, gehe in gewissen Kreisen als officiell. Hier kann man den Spruch anwenden, wie man in den Wald hineinruft, hallt es zurück. Er wolle übrigens nicht in Worte fallen, daß oft auch in officiellen Blättern eine Sprache geführt wird, die er nicht billigen könne. Aber die Regierung schreibt ja nicht die Artikel und ist gar nicht in der Lage, eine Censur zu üben. Die Journalisten sind ja auch Menschen, und so wie sich manche Menschen in einem Joren hinziehen, so schreiben sich manche Journalisten in einen Joren hinein. Für unabhängige Artikel in der „Wiener Abendpost“ würde die Regierung die Verantwortung übernehmen, für unabhängige Artikel in anderen Blättern sei sie unverantwortlich. Wenn man sagt, die Regierung sei im Besitze der Macht, und deshalb müsse sie eine besondere Rücksicht üben, so überlasse er es der Verantwortlichkeit jedes Unterthanen, wo die größere Macht ist: ob auf Seite der Regierung, oder auf Seite der Oppositionspresse.

Unter dem Vorsitze des Präsidenten Grafen Belcredi fand heute eine Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe in Ansehung des Conflictes zwischen den Theaterdirectoren Bukovics und Steiner einerseits und der Commune Wien andererseits statt. Aus Anlaß der Ringtheaterkatastrophe hatte die Commune in einer Sitzung vom Februar laufenden Jahres den Beschluß gefaßt, eine Vermehrung der Bühnemannschaft in den Theatern eintreten zu lassen, und daß für die dadurch erwachsenden Mehrumlagen die Commune von den Theaterdirectoren eine Gebühr von 340 Fl. per Mann und Jahr und für den Beamten, welcher den Controldienst zu versehen hat, eine Gebühr von 5 Fl. per Vorstellung verlangte. Gegen diesen Beschluß haben die Theaterdirectoren Recurs an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen. Das Urtheil lautet: Der Beschluß des Wiener Gemeinderaths, wonach den Theaterdirectoren die Bezahlung der Feuerwehr für die Bühneninspektion aufgetragen wurde, ist im Geleite nicht begründet und wird aufgehoben. — In Bezug auf die tschechische Schule in Favoriten werden die heutigen Abendblätter, daß Regierungsrath Director Walder, der von der Commune in den Landesjudicatrath entsendet war und gestern mit den übrigen Mitgliedern des Landesjudicatrathes sein Mandat zurückgelegt hat, heute Vormittag beim Bürgermeister Uhl erliegen und demselben den erfolgten Austritt zur amtlichen Kenntniß brachte. Die demissionirenden Landesjudicaträthe haben bereits heute Mittag dem Statthalter Baron Pöfssinger und dem Statthaltervicepräsidenten Kutischer ihre Abschiedsviste abgefaßt. In parlamentarischen Kreisen verläutet, der Landesauschuss werde der Aufforderung zur Ergrüpfung neuer Mitglieder in den Landesjudicatrath nicht Folge leisten, sondern die ganze Angelegenheit

vor den Landtag bringen. Es darf als feststehend angesehen werden, daß die Mitglieder des Wiener Bezirksjudicatrathes dem Beispiele des Landesjudicatrathes folgen und gleichfalls resigniren werden. Die diesbezügliche Sitzung des Bezirksjudicatrathes findet nächsten Montag statt. Der Vorsitzende des Bezirksjudicatrathes ist der jeweilige Bürgermeister von Wien. Nachdem jedoch Bürgermeister Uhl kein gewähltes Mitglied dieser Körperschaft ist, sondern die Function eines Vorsitzenden in den Kreis seiner Amtspflichten fällt, so wird der Bürgermeister nicht in der Lage sein, sich dem Austritte anzuschließen. Zweifellos wird der Landesjudicatrath Favoriten gleichfalls in seiner nächsten Sitzung abdanken. Inzwischen hat im Laufe des gestrigen Tages der Magistrat als das politische Exekutivorgan den bekannten Erlaß des Unterrichtsministeriums, der so viel Staub aufwirbelt, dem tschechischen Vereine „Romenst“ bereits mitgetheilt.

**Buda-Pest, 14. December.** (Tel.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte der Handelsminister Graf Szecsenyi mit, daß die staatsrechtliche Lösung der Finanzier Frage demnächst vollzogen werden wird. Die vollstreckungsfähige Lösung sei bereits vollzogen, indem Finanzämter bereits einen Brennpunkt des ungarischen Handels bilden. Der Ministerpräsident v. Tisza theilte mit, daß er mit Rücksicht auf unvorhergesehene Verlängerung der Budgetdebatte einen In demnächstige Antrag einreichen werde.

**Luxemburg, 13. December.** (Zeff. Ztg.) Aus den gestrigen Kammerverhandlungen über das Budget für 1883 geht hervor, daß das luxemburger Land bei dem vorjährigen Reich der Nationalbank 3407309 Frck. eingezahlt hat, nämlich 1020486 an Deposits und 2386823, die Einlösung der Banknoten. Der Verlust ist durch eine Anleihe von 3000000 Frck. gedeckt worden. Als erste Dividende hat der Staat 238260 Frck. erhalten, der bald eine zweite von gleichem Betrage folgen soll. Ueber weitere Dividenden liegen der Regierung sichere Angaben nicht vor. Ungefähr 14 Procent gehen bis jetzt aus der Kasse der Bank hervor. Der Verlust, den die Sparcasse erlitten, kann durch die Reserve und die Coursegewinne gedeckt werden.

**Rom, 13. December.** (Tel.) Der russische Minister v. Giere hat sich heute Abend mit Familie über Neapel nach Palermo begeben. — Mancini wird morgen der Kammer den italienisch-belgischen Handels- und Schiffsfahrtsvertrag unterbreiten. Eine Clause dieses Vertrags bestimmt, daß die contrahirenden Mächte im Falle einer Meinungsverschiedenheit über die Auslegung desselben sich verpflichten, an die Entscheidung einer Schiedsgerichtskommission zu recurriren.

**London, 14. December.** (Tel.) Die „Ball-Raff-Boyetie“ erklärt sich zu der Mittheilung ermächtigt, daß Gladstone nunmehr von dem Posten als Schatzkanzler zurückgetreten und daß an seiner Statt der jetzige Staatssecretär des Krieges, Childers, zum Schatzkanzler ernannt worden sei. Die infolge dessen notwendig gewordenen weiteren Veränderungen im Cabinet würden in Erwägung gezogen.

**Dublin, 14. December.** (Tel.) 2 Arbeiter, namens Byrne und Danton, sind als Mittheilnehmer an der Ermordung von Lord Cavendish und Bourke verhaftet worden. Der eine von ihnen ist durch Personen, welche sich damals im Phoenixpark befanden, identificirt worden.

**St. Petersburg, 14. December.** (Tel.) Der Zeitung „Wostok“ ist die zweite Verwarnung erteilt und dem „Scho“ der Einzelverkauf entzogen worden.

**Livland, 9. December.** Zur Lage schreibt man der „St. Peterab. Ztg.“: Es ist neuerdings von der russischen Presse die Parole ausgegeben worden, die Klagen, die aus den baltischen Zeitungen schüchtern an die Oeffentlichkeit treten, als eitel Uebertreibung darzustellen. Wenn rings im Lande die Brandstifter die Scheuern der Gutsherren in Flammen setzen und so den Segen eines guten Jahres vernichten — so ist das in den Ostprovinzen Schuld der Deutschen; Drohbriefe sind — Rindereien, Verwundungen durch heimtückliche Messeranschläge, die den Gutsherren und Pastoren aufauern, sind zwar Verbrechen, aber wo kommen keine Verbrechen vor? Und größer scheint das Verbrechen, von solchen Dingen überhaupt zu reden.

Der „Schel. Ztg.“ schreibt man aus Livland: Allgemein gewundert hat man sich, daß der revidirende Senator die hiesigen Verwaltungs- und Justizbehörden unbedenklich gelassen hat und sich nur mit der

Agrarfrage beschäftigt, während die Residenten der russischen Gouvernements sich hauptsächlich mit den Behörden befaßten und in denselben viele Mißbräuche aufdeckten. Aus russischen Kreisen erzählt man jetzt, daß auch dort Gesandten über dieses besondere abweichende Verhalten des Senators Manassein herrscht, zugleich aber auch eine Erklärung desselben, die allerdings plausibel klingt. An den russischen Gouvernements sind die revidirenden Senatoren mit moffenhafsten Klagen über alle möglichen Behörden empfangen worden, während, was die Russen eben sehr bestreuet, unter den zahllosen Petitionen, die in unseren Provinzen dem Senator zugegangen, sich auch nicht eine Klage über eine Behörde gefunden hat. Deshalb soll denn auch der Resident sich um diese gar nicht kümmern, sondern seine ganze Thätigkeit den agraren Verhältnissen zuwenden, da sich sämtliche Petitionen auf diese beziehen. Daß aber über die Behörden nicht geklagt worden, wollen die Russen dadurch erklären, daß sämtliche Beamte derselben auf den Kreis- und Landtagen gewählt werden und sich unter ihnen keine Tschinowitsch befinden. Sollte diese Anschauung richtig sein, so enthielte sie allerdings ein glänzendes Zeugniß für die hiesige deutsche Bevölkerung, das doppelten Werth hätte, weil es aus dem Lager unserer Gegner kommt.

**Bukarest, 14. December.** (Tel.) Die Amtszeitung veröffentlicht ein Decret, wonach ein großer Generalstab für die Armee errichtet und dessen Personal aus den tüchtigsten Officieren der verschiedenen Truppenkörper gebildet wird, welche zu diesem Dienste auf Vorschlag des Generalstabschefs detachirt werden.

**Sofia, 14. December.** (Tel.) Durch Decret des Fürsten von gestern ist die Nationalversammlung für den 20. d. hierher einberufen.

**Konstantinopel, 13. December.** (Tel.) Der Sultan verließ dem vormaligen Minister des Aeußern, Savfet Pascha, den Nishan-Intiaz-Orden.

**Kairo, 14. December.** Man telegraphirt der „Allg. Ztg.“: Lord Dufferin ist mit der ägyptischen Regierung über die Armeereorganisation einig geworden; sobald General Wood angekommen ist, soll dieselbe nach Baker's Plan ausgeführt werden.

**Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.**

**Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.** Erledigt: die Nebenstelle zu Kottbuzen bei Pirm. Colatur: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entkommen außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten, 1050 R. Gehalt, 67 R. 69 Pf. für technische Beibringungen, 75 R. Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 24 R. Beihetrag eines Vorkurses, bis auf Weiteres 144 R. für Ueberstunden und 108 R. für Heizung und Beleuchtung des Klassenimmers mit Einschluß der Fortbildungsschule. Gehalt seit dem 28. December an den königl. Bezirkschulinspector Schmann in Pirm einzureichen.

**Betriebsresultate der königl. Staatsbahnen.**

Monat November 1882.

Beförderte Personen	Anzahl	1453254
Einnahme aus dem Personenverkehr	Mark	1453916
Beförderte Güter	kg	875473000
Einnahme aus dem Güterverkehr	Mark	3783605
Einnahme aus sonstigen Quellen		309732
Gesamteinnahme		5547253

**Dresdner Nachrichten**

vom 15. December.  
— Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Georg nebst Ihren königl. Hoheiten der Prinzessin Mathilde, dem Prinzen Friedrich August, Johann Georg und Max beehrte gestern das Spielwaatengebiet von C. W. Diez (Pflanzstrasse) mit einem Besuche.  
E. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Maria Josefa beehrte gestern Nachmittag die Weinhandelsausstellung der Chocoladenfabrik von Jordan und Timanus auf der Schloßstrasse mit einem Besuche.  
E. Einen der ersten Blüge auf dem Weltmarkte nimmt unsere Stadt hinsichtlich der Chocoladenfabrikation und Zuderindustrie ein, und dahabredend hat in dieser Beziehung die Firma Jordan und Timanus gewirkt, welche die älteste Dampfchocoladenfabrik Deutschlands ist und bereits am 1. Juli 1823

Eine russische Corvette gerieth nämlich durch ungeschicktes Manöuvriren dem nahen Castel-del-Duo gegenüber plötzlich auf den Grund, und da der im Schiffe vorhandene Ballast nicht vorsichtig verkauft sein mochte, legte sich die Corvette bei dem Anstoßen ganz auf eine Seite. Dadurch wurde, soweit nur Augen auf Meer blickten, der Unfall von allen Theilen des Strandes wahrgenommen. Nun hatte bis dahin die Rüstung schon Mühe genug gehabt, den Mann, von dem der ganze Strandverkehr seit dem Untertreten der rebellischen Stadt betroffen worden war, streng durchzuführen. Jenes ungewöhnliche Schauspiel ließ aber den Strom der Neugierigen, vielleicht auch der Beustelärtern, gerade wie gestern bei der Verlesung Garaccioli's, plötzlich in solchem Maße anschwellen, daß kein Damm ihn aufhalten vermochte. Wo nur ein Raschen am Strande lag, da wurde er ins Wasser geschoben, und Alle, die dabei hilfreiche Hand geleistet hatten, sprangen mit hinein und trieben im nächsten Augenblick unter munteren Ruderschlägen dem lebenswerthen Unglückschiffe zu.

Hurtig waren der Franzose und der Brit auf den Beinen. Letzterer machte sich, als handle sich's um einen Ausflug nach der russischen Corvette, nach Roon's Anweisung mit einem für den Zweck der Flucht auf dem Strande in Bereitschaft liegenden Ruderboot zu schaffen; der Franzose aber holte aus einem Fischerhäuschen der Metzella den ebenfalls als Fischer verkleideten Belconer herbei, einen stattlichen, fleischharten Schwarzkopf; und ohne daß man sich Zeit ließ, einander förmlich zu begrüßen, gingen die Drei sofort an das Holtmachen des Boote.

In wenigen Augenblicken hatten sie daselbe ins

Wasser gebracht und jetzt setzten sie sich eben auf die Ruderbänke, als die Rufe einer hohen weiblichen Stimme an ihr Ohr drangen.

Indem sie sich aber beunruhigt umwandten, gewahrten sie eine junge, mühsam den tiefen Sand durchwühlende barhäuptige Frauensperson, welche über ihre nationalantiken Kleider ein großes schwarzes Umhangsgewebe geschlungen hatte und mit flehendsten Augen und Gebärden die zur Flucht Gerüsteten, sie mitzumehmen, beschwor.

**Kunsteditionen und illustrierte Bücher.**

Unter den für dieses Jahr veranstalteten Buchhändlerunternehmungen zeichnen sich die Erscheinungen des Kunstverlags von Theodor Ströfer in München sehr ausfallend vor vielen anderen aus. Sowohl auf den Text, wie auf die bildlichen Darstellungen ist dabei mit Sorgfalt gesehen; in den ersteren ist der naive, aber gefällig belehrende, für die betreffenden Altersjahre passende Ton festgehalten, in dem Bildern dagegen der künstlerische Werth. Dazu kommt eine aufmerksame Verwendung der neuern verbesserten Methode des Farbendruckes. Unser moderner Farbendruck leidet immer noch an dem Eindruck greller, fettiger Schmiererei, die über eine bunte Totalwirkung selten hinauskommt. Außerdem hat die Farbe zu viel Kleinlichkeit mit dem Charakter der Delmalerei. Die Vervollkommnung liegt besonders darin, daß die Farbe Leichtigkeit gewinnt, ihr Eindruck dem des Aquarells sich zuneigt und die Bilder denen nahe kommen, die in früherer Zeit nach den guten Vorlagen des Erfinders und

Malers sorgsam nachcolorirt waren. Das findet sich in den nachfolgenden Bildern Ströfer's:

„Ein Kinderleben“, illustirt von Ludwig v. Kramer, erzählt von Hans Proschberger. Diese sehr natürliche und kindliche Geschichte schildert die Entwicklung vom Schanden eines einfachen Stadtschreibers von der Wiege an bis zur ersten Reise zum Großpapa. Kramer überflügelt darin die meisten modernen Illustratoren durch Phantasie, Erfindung und Annuth in der Darstellung. Er ist sehr reich an Können und damit spendabel.

Zwei andere Bücher Ströfer's sind von dem englischen Maler T. Pym:

„Kleine Blüten, kleine Blätter“, mit Text aus dem Englischen von Helene Binder, und: „Fleisch bringt Fröhlichkeit und Glück, Unart Trübsal und Mißgeschick“, Erzählung nach dem Englischen von Boller.

In beiden Büchern sind die Darstellungen dem Leben der kleinen Kinderwelt einnehmend. Pym ist hochbegabt, ganz in seinen Gegenstand versunken, naive und grazios dabei. Im recht künstlerischen Arrangement weicht er von den Weibern ab. Im ersten Buche hat er Alles braun in braun ausgeführt und den Text jenseit dazu geschrieben, im zweiten in Farben, sehr moderirt und natürlich.

Für Mutter und Kind“, alte Reime mit neuen Bildern von Paul Thumann. Die Bilder sind zu den beliebtesten deutschen Kinderliedern aus dem Volksmund mit der bei dem Künstler besonders für die etwas erwachene Jugend so anmuthigen Formenbegabung gezeichnet. In diesem und dem folgenden Buche:

„Lieschens kluge Einfälle“, von J. Boller, mit Bildern von Kleinmichel, schließt sich der Farbendruck mehr wieder der alten Methode an. Ein anderes sehr mannichfaltig illustriertes Buch von Ströfer ohne Farbe ist:

„Guck! Guck!“, ein Bilderbuch für unsere Kleinen. Mit deutschem Text von Helene Binder. Diese Darstellungen in bunter Reihe sind speciell englische Arbeiten, sie umfassen die verschiedensten Gebiete pädagogischer Belehrung, enthalten sehr gute Abbildungen und sind für die deutsche Jugend vollständig passend.

Von der Berliner photographischen Gesellschaft ist wieder wie auch in früheren Jahren ein Buch von F. Werkmüller: „Jung Wiege“ herausgegeben. Es enthält Reime von Victor Blüthgen. Die dies Mal farbigen Bilder erinnern mehrfach an die innigen Rösche Werkmüller's, durch die er vor Jahren die Keimung des Publicums gemann.

Bei C. C. Reinhold u. Söhne in Dresden erschien

„Das Kind und seine kleine Welt“, mit Originalzeichnungen in Farben von Bild. Klaudius. Die Verse dazu sind von Trojan, der sich durch ein bezügliches Treffen des kindlichen Tons eine kleine Meisterhaftigkeit erworben hat. Klaudius gehört zu den jüngeren Dresdner Künstlern, seine gemachte Zeichnung ist auf verschiedenen Gebieten tüchtig und er besitzt eine erfreuliche Frische und Gefälligkeit, seinen Gegenstand abzurunden. — In dem gleichen Verlag erschien auch dessen

„Kinderlaute“, letzter Jahrgang, unter Redaction des Lehrers Stiller, der dem Text und der



# Weihnachts-Ausstellung

VON

# Chocoladen und Zuckerwaren. Jordan & Timäus.

Dresden-Neustadt, Kaiser-Wilhelm-Platz 6.

Dresden-Altstadt, Schlossstrasse 7.

**Prag-Duxer Eisenb.-Prior.**

Wir besorgen

1. die neuen Couponsbogen,
2. den Umtausch der bisher unbezahlt gebliebenen Coupons in Stamm-prioritäten oder deren Ankauf.

**Koppel & Co.,**  
Schlossstrasse 19, Ecke der Sporgasse.

**Koffer** von überraschender Leichtigkeit und Güte. Englische Reisekörbe, Taschen aller Gattungen mit und ohne Necessaire-Verrichtung, gebogene Waare — eigenes Fabrikat — empfiehlt in sehr großer Auswahl.

**Otto Jacobi, 21 Victoriastraße 21,**  
zunächst dem Ferdinandplatz.

**OSCAR BAUMANN**  
K. Hoflieferant  
10 Frauenstrasse 10  
empfiehlt seine Ausstellung engl., deutscher u. französischer Parfümerien.

Feine Seifen, in Kästchen von 2 u. 3 Stück, Odeurs in den neuesten Gerüchen, Elegante Cartonagen mit Parfums gefüllt, Echt Kölnisches Wasser zu Fabrikpreisen.

**Carl Seulen Nachfolger,**  
Weinhandlung und Weinstuben,  
Wallstrasse 16 (Porticus).

Pfälzer, Rhein-, Mosel-, Badensche, Bordeaux-, Burgunder- und Süd-französische Weine, Malaga, Madeira, Sherry, Portwein und Marsala, Ruster, Menescher und Tokayer, Rum, Arac und Cognac, Holländische und Französische Liqueure, Maraschino, Angostura, Allash und Whiskey, Düsseldorfer Punsch-Essenzen, Französische Champagner und Deutsche Schaumweine, Porter und Ale.

Chines. Thees. Import. Havana-Cigarren.  
Commissions-Lager zu Originalpreisen bei **Max Thürmer, Dresden, Dürerstr. Nr. 9.**  
„ **Adolph Schneider, Striesen.**  
„ **Hermann Kluge, Oibernhan.**

Die Eröffnung seiner  
**Korbwaren-Ausstellung**  
beruht sich Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen.

Weihnachts-Geschenke in reicher Auswahl.  
Größtes Lager. Billigste Preise.

**H. Schurig, große Plauensche Str. 34.**  
Kinderschiffen, Kinder- und Puppenwagen, Puppen-möbeln zu allen Preisen

Dierbach beehrt sich mich ergebenst anzuzeigen, daß das  
**Aischaffener Exportbier**  
aus der Actien-Bierbrauerei Aischaffenburg in Bayern für Verwaltende Verkauft im  
**Restaurant F. Thomas**  
„zum goldenen Herz“ 4 Holbeinplatz 4  
verköpft wird.  
Dresden, den 14. December 1892.

**O. K. Benisch,**  
alleiniger Vertreter für Sachsen.  
Komptoir: K. Plauensche Str. 37.

Das obige Bier wird höchlichst begünstigend, empfiehlt dieses alleinig anerkannt vorzüglich, auf der letzten Landeskonferenz zu Nürnberg prämiirt  
**helle Aischaffener Exportbier**  
auf das angelegentlichste.

Hochachtungsvoll  
**Florentin Thomas,**  
4 Holbeinplatz 4.

**Papierhandlung von Waldemar Türk**  
Altmarkt Dresden Rathhaus

**Spielkarten, Bezique-Karten**  
in eleg. Carton mit Harter u. Verführung von 3 Bl. an, Whistkarten von 1 Bl. an. Dögl. in höchst gang neuer Aus-stattung mit Carton, das Doppelpiel 3 Bl. 60 Pf. Scatkarten zu 16 Pf., 80 Pf., 1 Bl. 60 Pf. und 1 Bl. 26 Pf. Scatkarten mit Spielregeln, Scatbloch und Einlobungskarten in höchst eleg. Holzletern 3 Bl. **Patience-Karten** in verschiedenen Größen von 1 Bl. 40 Pf. an.

**Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.**  
4173 Magazin f. Parfümerien u. Toilette-Artikel. **Leo Bohlius, Coiffeur.** Seestrasse 10, Promenadenstraße, Kaufhaus, Laden 11.

**Ausverkauf**  
zurückgesetzter Seidenstoffe.  
Sammete, Plüsch, Reste etc.  
**Wilhelm Nantz,**  
Lyoner Seidenwarenlager  
Altmarkt 25.

Große  
**Diamant-Ausgaben klassischer Werke.**

Neu: **Boz, Die Sylvester-Flodien.**  
Mit Illustration von J. G. Fällbaas.  
Eleg. geb. mit Goldschnitt 2 Bde. 50 Pf.

In allen Bänden, in denen es sich darum handelt, ein Prägen zu wählen, das sinnig, aber nicht kostspielig sein, also nur einen Effectiv-werth haben soll, wird man blindlings in diese Collection hingeworfen können. Erschienen sind bisher über 80 Bände.  
Berlin. 4292 **S. Grote'scher Verlag.**

**Avis für Damen!**

Als Weihnachts-Geschenke für Herren, welche rauchen, dürfte es kaum ein willkommeneres Geschenk geben, als:  
**„Ein Kistchen feine Cigarren“**

Damen, welche ein solches Geschenk machen wollen, empfehle ich zum Einkauf mein von den billigsten bis zu den feinsten Sorten reich ausgestattetes, **grosses Lager.**

Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Schäfer,**  
Cigarren- & Tabak-Geschäft,  
17 See-Strasse 17.

**Busch & Co.**  
Cigarren-en gros- & Import-Geschäft  
Dresden, Waisenhaus-Strasse 11  
(Börsengebäude).

Specialität:  
direct importirte Havana-Cigarren,  
Holländische Cigarren.

**Mosel- und Rheinwein-Mouffeur**  
von Gebrüder Hoehl in Geisenheim  
empfehlen zu Originalpreisen  
**Tiedemann & Grahl,**  
Dresden, Seestraße 5.

**Morgen Sonntag**  
ist mein Geschäft  
den ganzen Tag  
geöffnet!!!  
**Carl Trau,**  
Buch-, Musikalien- u. Kunsthandlung,  
4290 25. Schössergasse 23  
Geschenkwerke billigst!

Teppiche,  
Möbelstoffe,  
Tisch-Decken,  
Welse-Decken,  
Angora-Felle  
empfehlen  
**Hess & Nagel**  
4 Seestrasse 4.

Auf dem  
Bismarckplatz **Circus Herzog.** am Bism.  
Bahnhof.  
4289 Heute Sonnabend, den 16. December, Abends 7 1/2 Uhr:  
**Brillante Vorstellung.**

Quadrupel aus 3. Auftreten der besten Turner des Continents  
Mr. Hoels und Mr. Engenies. 1. Mal Indisch Pas de deux von  
den. Siedel u. J. J. Siedel. 1. Mal Mr. Roberts als Jongleur. Die acht  
Trapeuzer-Doppel, vorerl. v. Herrn. Der Herzog. Polinisches Wandern, gr. u.  
2. Damen u. 4 Herren. Belvedere, gr. u. Frau Der Herzog. Mr. Cayola.  
Wile. Jeanette. Nelson, vorerl. v. Herrn. Robert Herzog. Auftreten des beliebtesten  
Glowen Poel. Alles Näheres durch Placate und Austragettel. Morgen Sonntag  
Zwei Vorstellungen, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.  
Billets in der Stadt: Cigarrenhandlungen des Herrn Wolf, See-  
straße und Stadt Waldrichsches.

**H. Puppen-Köpfe**  
mit höchst feiner, an denen die Kin-  
der nach Herzenslust fröhlich  
spielen, empfinden als höchst ver-  
schöner zum Weihnachts-Geschenk.  
Bessere neue Art Köpfe, aus  
welchen man alle Figuren leicht her-  
stellen kann. Die jetzt unersch-  
baren Perrücken, Scheitel u.  
ferne in unübertrefflicher Art.

4163 **Leo Stroka,**  
specl. Damenfriseur a. Wien,  
Wilsdrufferstr. 42 I. Etg. u. Nr. 37 part.

Sonntag: Der Hattenfänger von  
Oamen. Große romantische Oper in  
5 Acten. Musik von Victor E. Richter.  
Montag: König Heinrich IV.  
(II. Theil.) Historisches Drama in 5  
Acten. Für die deutsche Bühne bearbeitet  
von Engelhardt.

**Königl. Hoftheater.**  
(In Kitzb.)  
2. Vorstellung im 3. Abonnement.  
In der Schalle gebunden. Schu-  
spiel in 1 Act von Otto Heußler, deutsch  
von Anton Ding. — Maxfort. Schauspiel  
in 1 Act von E. Engelhardt. — Die  
wilde Lant. Liebespiel in 1 Act nach  
Kauf von Ferdinand Heußler. Anfang  
7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.  
Sonntag: Der Weichseuffreier.  
Schauspiel in 3 Acten von H. v. Meyer.  
Montag: Orisloffen.

**Sächsische Bankgesellschaft.**  
Allstadt: Waisenhausstr. 4, 1.  
Sonstadt: Am Markt,  
gr. Klausstr. 15, 2.

**Victoria-Salon.**  
Täglich Auftreten der  
Wiener Original-Duetlisten  
**Herren Schmutz & Katzer,**  
Luftgymnastiker  
**frères D'Osta**  
sowie des gesamten Künstlerpersonals.

**Die Aufnahme von Anzeigen**  
jeder Art von Behörden und Privatn in  
sämtliche existierende Zeitungen, Kreis-  
und Wochenblätter, in Journalen, Jahrs-  
schriften, Kalender, Coursblätter u. a. Publi-  
cationsorgane vermittelt prompt, billig und  
bietet die Anzeigen-Expediten von  
**Hasenstein & Vogler in Dresden.**

**Tageskalender.**  
Sonnabend, den 16. December.  
**Königl. Hoftheater.**  
(In Kitzb.)  
Der Tempel und die Jüdin. Große  
romantische Oper in 3 Acten. Nach Walter  
Scott's Roman „Ivanhoe“ frei bear-  
beitet von H. K. Hochfeld. Musik von  
Georg Händlker. Anfang 7 Uhr. Ende  
nach 10 Uhr.

**Waisen-Abender.**  
Festspiel des herzoglich Meiningenschen  
Hoftheaters: Julius César. Trauerspiel  
in 5 Acten v. N. Schiller. Uebersetzt  
von Schlegel. Die zur Handlung ge-  
hörige Musik ist von Hrn. Musikdirector  
Hrn. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10  
Uhr.  
Sonntag: Julius César.

**Familiennachrichten.**

Statt jeder besonderen Meldung:  
Heute früh 8 1/2 Uhr erdete ein  
junger Tod des längere Weiden wof-  
er liebgeliebten Vaters und Vaters  
des Oberbergamtes  
**Eduard von Benß.**  
Dies zeigen im tiefsten Schmerze an  
4293 **die Hinterlassenen.**  
Freiburg, Wittfowig, Wal-  
denburg, am 14. December 1892  
(Die Beerdigung findet Sonnabend  
den 16. Decbr. Nachm. 3 Uhr vom  
Leichenhause aus statt.)

**Geboren:** Ein Mädchen: Hrn.  
Heinrich Koches in Bremen. Hrn. Karl  
Otto in Oshop.  
**Bestorben:** Hr. Schneidermeister  
Wilhelm Vorkammer in Dresden. Hr.  
Karl August Ludwig Ernst Müller (61 J.)  
in Leipzig. Hr. Buchdruckereibesitzer  
Friedrich August Dieplich (68 J.) in Orla-  
nau bei Z.

**Hierzu eine Beilage.**  
Red von H. G. Kambner in Dresden.



haft sind, gefichert werden müssen, wenn sie durch die Straßen geführt werden. Dieser Vorbehalt ist auch in dem erwähnten Falle nachgegangen worden. Es ist also ihm zu Gunsten allerdings keine Ausnahme gemacht worden; aber jedenfalls ist durchaus nichts geschehen, worüber er sich den bestehenden Gesetzen und Anordnungen gegenüber zu beschweren hat. Etwas Weiteres ist zur tatsächlichen Begründung seiner Beschwerden von dem Hrn. Abgeordneten nicht angeführt worden. Die Bundesregierungen sind gewiß nicht der Ansicht gewesen, daß mit dem Erlaß des Gesetzes vom 28. October 1878 die socialdemokratische Agitation von der Erde zu vertilgen sein werde; aber, wie schon mein Hr. Vordruder (der k. preussische Staatsminister v. Puttkamer) hervorgehoben, es ist durch dasselbe die Möglichkeit geschaffen worden, uns gegen die unmittelbaren Gefahren der socialdemokratischen Ausschreitungen zu verteidigen, und die Regierungen haben dadurch die Autorität zurückgehalten, deren sie nachwendig bedürfen, um der Gesellschaft gegen diese Gefahren einen nachhaltigen Schutz zu verschaffen zu können, und ich hoffe, daß das Wort des Reichstags den Bundesregierungen, wozum sie bitten, bei Erfüllung dieser Verpflichtungen auch ferner zur Seite stehen werde.

Dresdner Nachrichten vom 15. December.

—r. In der unter Vorsitz des Vicepräsidenten, Rechtsanwalts Emil Lehmann, gestern Abend abgehaltenen 27. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, welcher Oberbürgermeister Dr. Stäbel und mehrere Rathsmitglieder beimohnten, erfolgte nach Erledigung der Registrationsangelegenheiten zunächst der Bericht über das von Stadtrath bei Ueberreitung bewilligte Summen eingehaltene Verfahren. Stadtrath Hartwig findet es nicht für angezeigt, die früheren Forderungen in dieser Angelegenheit herabzusetzen, und wünscht daran festzuhalten, daß vor Herausgabe größerer Summen die diesseitige Zustimmung unbedingt eingeholt werde. Der Referent Stadtrath Dr. Blochwitz rechtfertigt die Forderung des Ausschusses, wozu zunächst mindestens vor Justification der Rechnung seitens des Rechnungsamtes die Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt werden solle. Stadtrath Dr. Kothke tritt gleichfalls für das Gutachten ein, wo auf unerwartet größere Anforderungen Bezug genommen wird. Allerdings erwartet er, daß der Stadtrath so wenig als möglich von dieser Möglichkeit Gebrauch mache. Stadtrath Rathke gibt ähnliche Auffassung, wonach das bisher übliche Verfahren des Stadtraths bereits eine Einschränkung erfährt und dem geordneten und verfassungsmäßigen Verfahren Rechnung getragen wird. Stadtrath Hartwig ist fest überzeugt, nunmehr werden die Ueberreitungen eintreten, und daß die Ausnahmen zur Regel werden. Stadtrath Dr. Schumann glaubt, auch die seltenen Fälle könnten vermieden werden durch sofortige Einberufung einer Sitzung seitens des Rathes, wozu in Interesse der Selbstständigkeit des Stadtverordnetencollegiums Einspruch erhoben wird. Ein Antrag des Stadtrathes Gertl-Rorich ist auf Befristung der Weiterverhandlung auf abzuwartende Fälle gerichtet. Stadtrath Dürsch hält auch die Forderung des Gutachtens nicht für ganz correct und empfiehlt eine dem Sinne nach ähnliche Einschaltung wie der Vordruder. Stadtrath Hartwig unterscheidet das Vorhandensein orthogonaler Bestimmungen und die rechtzeitige Anwendung derselben, auf welche letztere es ihm ankommt. Der modificirte Ausschussantrag wird nach Zurückweisung des Gertl-Rorich'schen Antrags mit dem Antrage Dürsch's angenommen, wonach u. A. der Rath ersucht wird, bei Nachbewilligung größerer Summen unter Motivirung der Ausgabe in Zukunft eine besondere Beschriftung an das diesseitige Collegium gelangen zu lassen und die Zustimmung der Stadtverordneten in dringlichen Fällen vor Justification der Rechnung seitens des Rechnungsamtes einzuholen. Rüdlich wird die vom Stadtrath beantragte Vermehrung der ständigen Beamtenstellen in einigen Kanzleien der städtischen Verwaltung, wie im städtischen Bureau, in der Kanzlei für Reichs- und Staatsangehörigkeiten, sowie Unterstützungswohnsitzfragen und im Krankenhause nach längerer Debatte genehmigt und noch der Wunsch ausgesprochen, daß das städtische Bureau die größeren städtischen Institute besonders in finanzieller Beziehung eingehender berücksichtige. Die Veranschlagung eines Expedienten im Stadtkrankenhause wurde in Interesse besserer Controle empfohlen. Stadtrath Hartwig beklagt sich auf Stoffung einer Bemerkung des Referenten Dr. Blochwitz, wonach es manchmal an der nöthigen Ordnung fehle, obwohl man vor Kurzem erst gehört habe, daß das Krankenhause eine Musteranstalt sei. Es hat gehört aus den Vorträgen, wer Lust hatte, auch ist nicht Buch und Rechnung geführt worden, wie der Referent gesagt, wie sich gebühre, fügte er zu, aus Mangel an nöthigem Personale. Es ist daher notwendig, waches Auge und feste Hand zu haben. Wenn weiter die Folgerung vom Referenten nicht gezogen worden, daß da draußen oben und unten Wandel geschaffen werden müsse, so vermag er demselben darin nicht zu folgen. Der Referent sucht seine Auslassungen durch weitere Erläuterungen vor Wahrung zu schützen. Oberbürgermeister Dr. Stäbel beantwortet die Ausstellungen des Stadtrathes Hartwig. Wenn die Unordnung in dem geschlossenen Umfange geherrscht hätte, würden sie zweifellos zur Kenntniß der Verwaltung gekommen sein. Es ist Aufgabe, zu bessern, wo sich die Nothwendigkeit herausstellt, und es ist ein billiges Vergnügen, bei Darstellungen dieser Art Steine hinterher zu werfen; man solle sich vielmehr freuen, wenn man Abstellungen von Uebelständen anstrebe. Er wünsche, daß nicht in Einzelkritik von Personen übergegangen werde, sondern daß man sich allgemein halte. Bezüglich des Actenwesens ist bereits Aenderung getroffen worden. Der Referent rechtfertigt dem Vordruder gegenüber seine Kritik, die ihm nicht leicht geworden, die er habe im Interesse der Sache abgeben müssen. Stadtrath Lingke glaubt wohl, daß der Oberbürgermeister im vorerwähnten Falle eingegriffen werde, aber man könne die Uebelstände, welche gerügt worden, nicht als angebliche bezeichnen. Stadtrath Hartwig schließt sich dem Referenten an und verwahrt sich gegen

das leichte Vergnügen, Steine nachzuwerfen und hält es für leichter, Alles gut zu finden. Nicht um sich populär zu machen, rede er; man rede angefaßt des Vorbildes einer vorzüglichen Staatsverwaltung am Orte. Das Maß seiner Forderung werde erfüllt sein, wenn man diesem Vorbilde nachstrebe. Stadtrath Dr. Reinert muß doch constatiren, daß der Oberbürgermeister jedenfalls falsch verstanden worden ist. Der Rath habe die Uebelstände ja selbst aufgefunden, und in der That sei es nicht leicht, in großen Verwaltungen gleich Alles zu entdecken, da sich Manches erst bei Beamtenwechsel herausstelle. Stadtrath Seyfert bemerkt, daß gerade der Beamtenmangel die Ursache der gerügten Uebelstände gewesen ist. Unbeanstandet wird hierauf der Stellenvertretungsantrag für den erkrankten Oberlehrer Dr. Albert an der Annenrealschule im Betrage von 900 M. bewilligt. Derselbe Referent berichtet über den Theil des 1888er Haushaltsplans, welcher den Vorschlag für das Stadtkrankenhaus und die hohenthal'sche Verpflegungsbefugnis betrifft. Die Einnahme ist beim Krankenhause auf 251.180 M., die Ausgabe in Höhe von 475.082 M. veranschlagt, so daß sich eine Fehlbilanz von 223.902 M. gegen vorjährig 235.916 M. ergibt. Stadtrath Hartwig bedauert, daß die Forderung einer Zulage von 90 M. für den Sectionschef nicht vom Stadtrath durch Druckvorlage motivirt worden sei und rechnet auf Abstellung in Zukunft. Stadtrath Seyfert und Stadtrath Dr. Wigarad treten für den verdienten Wärter empfehlend ein und wird die Zulage bewilligt. Stadtrath Hartwig gedenkt des normalnamentlichen Brauhaus, für welches 350 M. Unterhaltungsbeitrag gefordert werden, mit dem Zusatz, daß dasselbe doch wohl zum Abbruch oder Umbau bestimmt sei. Die Forderung wird vom Referenten motivirt und bewilligt. Stadtrath Seyfert constatirt, daß wegen der Lebensbezüge der Kesselfeuer dem Stadtrath ein Vorwurf in Rücksicht auf die Art dieser Arbeit nicht zu machen und die Entschädigung als keine besonders hohe zu betrachten ist. Auch Stadtrath Hartwig schließt sich dieser Ansicht an; was aber das Postulat selbst betrifft, so sollen mit der kleinen Aufbesserung von 72 M. die Extrahonorate weggelassen, was er aber nicht für ganz angemessen hält. Stadtrath Seyfert erinnert zur Rechtfertigung an den früheren principielle Beschluß, daß Vergütungen wegzufallen haben und durch directe Aufbesserungen zu ersetzen sind. Stadtrath Dr. Reinert warnt vor Genehmigung der bedeutenden Steigerung der Position für Anschaffung der Verbandsmaterialien, da man auch mit weniger auskommen könne. Stadtrath Dr. Chalysch stimmt dem Vordruder zwar zu, daß die Chirurgie daselbst zu möglicher Sparsamkeit anzuhalten sind, in dem speciellen Falle aber ist die Steigerung lediglich hervorgerufen durch die vermehrte Frequenz von verletzten Kranken; die Kosten für den einzelnen Kranken seien sogar geringer, als früher. Stadtrath Seyfert bemerkt noch den angeführten Erörterungen, daß die Zahl der Kranken eine verschiedene und steigende gewesen ist; ferner daß die Anwendung kräftigerer therapeutischer Mittel eine Abkürzung der Curdauer zur Folge gehabt habe. Im Uebrigen hat sich der Kostenaufwand für den Einzelkranken nicht erhöht gegen das Vorjahr. Noch macht er darauf aufmerksam, daß die antiseptischen Verbände und das Suttaperchappapier Mehrausgaben verursacht haben, aber nicht zu entbehren seien. Man sei gewiß der Meinung, daß das Krankenhause mit an der Spitze der ausübenden medicinischen Wissenschaften marschiren solle und daher auch manches Neue versuchen müsse. Stadtrath Dr. Schumann erinnert an den gegenwärtigen erfreulichen Aufschwung der Chirurgie und warnt vor Abstrichen an dieser Position. Stadtrath Dr. Kothke erwidert sich als Late eines bestimmten Urtheils, daß sich aber auf Grund des sachverständigen Ausschusses für die Kürgung des Postens für Medicamente bestimmen lassen. Im Bedarfsfalle bleibt es ja dem Stadtrath überlassen, eine Mehrforderung zu begründen. Stadtrath Seyfert rechtfertigt die vom Ausschusse für unnöthig befundene Anstellung eines neuen Hauswächters durch das Interesse der notwendigen Beaufsichtigung. Stadtrath Dr. Schumann kann auch nicht absehen, wie der Bedarf für Medicamente so gestiegen ist, da man immer mehr darauf zukomme, die Medicamente durch veränderte Behandlungsweise möglichst zu ersetzen. Stadtrath Hartwig findet die Forderung von 34.000 M. Bau- und Reparaturkosten zu hoch. Vielleicht liegt es darin, daß man zu vorzeitig die beserbende Hand anlegt und vielleicht zu luxuriös baue. Die verhandelte Aemendung des Submissionsordnens würde gewiß ein anderes Ergebnis sich herausstellen. Er bittet den Stadtrath eingehend zu prüfen, ob da nicht zu sparen sei. Stadtrath Seyfert kann sich nur auf das Bauamt beziehen, welches diese übrigens nicht definitive Summe beantragt hat. Stadtrath Kujer bezieht den Betrag gleichfalls als Bauhaushaltseinstellung und wendet sich gegen Stadtrath Hartwig, welcher doch als Mitglied der Hochbaucommission Kenntniß und Urtheil darüber haben müsse, worauf sich letzterer rechtfertigt. Die Positionen werden nach dem Ausschussantrage genehmigt. Der Bericht wird hier in Behinderung des Referenten Dr. Blochwitz abgebrochen. Ueber den 1883er Bedarf für die Feuerlöschanstalt und Straßenverpflegung berichtet Stadtrath Lingke. Für die Feuerlöschanstalt werden die Einnahmen mit 103.230 M., die Ausgaben in Höhe von 141.877 M., der Bedarf mit 31.347 M. eingestellt. Stadtrath Seyfert bespricht die Gehaltsbezüge der Brandmeister. Stadtrath Leuchter nimmt wegen der Einstellung Bezug auf den Etat. Stadtrath Dr. Wigarad constatirt nur, daß infolge Aufhebung der freiwilligen Turnerfeuerwehr sich nun von Jahr zu Jahr eine Erhöhung des Personalbestandes des städtischen Feuerwehrcorps ergebe. Stadtrath Seyfert kann sich nicht mit der Vermehrung des Corps in so kleinen Ziffern befassen, er hätte eine rechtzeitige Vermehrung gleich um 35 für besser gehalten. Stadtrath Lärke hält die städtische Feuerwehr bei Ausbruch selbst mehrerer Brände für genügend. Es wiederholt sich nach Stadtrath Hartwig wieder, daß man sich nur zu leicht bei beruhigenden Erklärungen des Rathes beruhigt erklärt hat, wie die bei Aufhebung der freiwilligen Feuerwehr gewesen, daß eine Vermehrung des städtischen Corps sich nicht nöthig machen werde. Deshalb lehne er die Position ab, um dem Rath beim Wort zu nehmen. Stadtrath

Leuchter bemerkt, daß an der neuen Organisation bisher noch nicht gerüttelt worden sei und es heute nur geschähe in Rücksicht auf das Wachsthum der Stadt. Stadtrath Dr. Reinert erinnert daran, daß der stadtrathliche Commissar seiner Zeit in dieser Frage sich vielmehr außerordentlich reservirt gezeigt und keine bindenden Verpflichtungen gemacht habe. Diese Ansicht wird von dem Stadtrath Seyfert und Dr. Wigarad bestritten. Stadtrath Lärke beantragt ausdrücklich die Abkündigung des Betrags für Einstellung von weiteren 4 Feuerwehrmännern. Stadtrath Dr. Kothke rechtfertigt den Ausschussantrag durch die Nothwendigkeit der Errichtung der neuen Feuerwache in der Johannisstadt, deren Abkündigung er nicht verantworten könne, wenn ihm nicht nachgewiesen werden könne, daß sie überflüssig sei. Antrag Lärke wird mit 32 gegen 20 Stimmen abgelehnt und der mit der stadtrathlichen Forderung zusammenfassende Antrag des Ausschusses gegen 11 Stimmen angenommen. Rüdlich wird dem Referent der Antrag der beantragte Gehaltsbezug der Feuerwehrcorps. Stadtrath Seyfert bedauert, daß die IV. Klasse bei der Erhöhung nicht berücksichtigt worden sei, welche Abkündigung Referent gewissermaßen als Recrutentation für den Feuerwehrcorps bezeichnet, der gelegentlich auch eine Aufbesserung zu gönnen sei. Durch eine von ihm beantragte Veränderung der Scala der Gehaltsbezüge will er eine Berücksichtigung der letzten Gehaltsklasse herbeiführen in Rücksicht auf den vom Stadtrath Lärke betonten schweren Dienst und die gleichen Forderungen, welche an sämtliche Klassen gestellt werden. Stadtrath Stein bezweifelt das schnelle Aufwachen der einen in eine höhere Klasse und beantragt ein Aufrücken in die höhere Klasse nach Ablauf von 4 Jahren, wird aber nicht genügend unterstützt. Stadtrath Dr. Kothke glaubt nicht weiter gehen zu sollen, als der Stadtrath und hält die Dreitheilung wegen des Aufrückens für günstiger. Die Abstimmung ergibt Ablehnung des Antrags Seyfert mit 25 gegen 22 Stimmen und Genehmigung des Ausschussantrags. Stadtrath Seyfert spricht sich über das Prämienwesen aus, dessen gegenwärtige Handhabung ihm mißfällt. Da die Feuerwehr keinen Kivaten mehr hat, empfiehlt er Abkündigung der Position mit 400 M. für Prämien. Stadtrath Lärke ist derselben Ansicht, da die Feuerwehr jetzt berufsgemäß zu arbeiten habe. Stadtrath Hartwig kritisiert den Posten von 7900 M. zur Unterhaltung der Wachen und des Inventars und wünscht Abminderung dieses Betrags im Sinne des Ausschusses. Der Wegfall der Prämienelder nach dem Antrage Lärke wird abgelehnt, dagegen dem Ausschussantrage zugestimmt. Der Abschluß wird unanändert genehmigt. Für Strohhalmverpackung werden im Abschluß 70.187 M. Ausgaben, 1870 M. Einnahmen, somit 68.317 M. Bedarf bewilligt. Der in Bezug auf die Errichtung öffentlicher Bedürfnisanstalten für beide Geschlechter gefaßte Bescheid wird von dem Ausschusse (Ref. Stadtrath Dr. Reinert) in dieser Form wegen der Kostspieligkeit der Sache zu Ablehnung empfohlen, der Rath aber ersucht, über die Errichtung und den Betrieb einer hundertfachen Anzahl derartiger öffentlicher Bedürfnisanstalten mit einem Unternehmer in Verhandlung zu treten. Es liegen zwei Offerten von Berliner Unternehmern in dieser Richtung vor. Oberbürgermeister Dr. Stäbel dankt für Anerkennung des Bedürfnisses, glaubt aber nicht, daß der vorgeschlagene Weg zum Ziele führen werde. Möge auch in Großstädten solches Unternehmen sich einbürgern, so doch nicht bei wenig größeren Städten. Vorläufig handle es sich um einen Versuch und kommen zunächst nur wenige geeignete Plätze in Betracht. Stadtrath Hartwig als Mitglied der Hochbaucommission ist für eine mit proper Herstellung solcher Anstalten, welche dann aber auch höhere Kosten verursachen. Um der Stadt die Ausgaben zu ersparen, tritt er dem Ausschusse bei. Schriftführer Böbergen erwähnt sich bei dieser Gelegenheit für ein Project des Berliner Ingenieurs Proje, welcher die Herstellung einer großen Anzahl derartiger Einrichtungen vorgeschlagen hat, und beantragt gleichzeitig die Erweiterung der Frauenbedürfnisanstalt auf der Schöffstraße. Stadtrath Lärke wünscht Erlass einer öffentlichen Aufforderung zur Heranziehung von hiesigen Unternehmern. Das Ausschussgutachten wird mit dem Hauptantrage Böbergen's angenommen. Auch der vorgeschlagene Regelung der Wohnverhältnisse des im April für Sieche angelegten Wärterpersonals wird zugestimmt (Ref. Stadtrath Dr. Reinert). Den Bericht über den 1883er Vorschlag für die Gasfabriken vertritt Stadtrath Dr. Kothke. Der Abschluß stellt sich auf 2.519.817 M. Einnahme, 1.400.080 M. Ausgabe, demnach auf 1.119.737 M. Ueberfluß. Stadtrath Lärke plant für Ermäßigung der Gaspreise. Referent ist dem bei gelegener Zeit nicht entgegen, doch müsse man erst abwarten, welche Summe zur Vergleichung des Haushalts erforderlich sein wird. Die Vorlage wird genehmigt. Ferner empfiehlt der Ausschuss Verabreichung der vom Rath zur Anschaffung von Inventar für die neuen Räume der höheren Töchterschule geforderten Summe von 9715 M. auf 7500 M. Es erfolgt debattelose Genehmigung. Für Errichtung eines Portierhauses am Eingange der Reußstädter Gasfabrik werden 620 M. ausgeworfen (Ref. Stadtrath Schröder). Zuletzt werden noch die Wahlvorläufe für die neuen Armenpflegerbezirke und für den Ausschuss für milde Stiftungen einstimmig gutgeheißen. Schluß der Sitzung vor 11 Uhr Abends.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 14. December. Vom Reichsgericht, III. Strafsenat unter Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. v. Beyerle, wurde heute die Revision des Drechslermeisters August Bebel, welche derselbe gegen das Urtheil des k. Landgerichts Dresden eingewendet, verworfen. Bebel war von der 1. Instanz wegen Verbrechen wegen Verübung des Bundesrats zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Leipzig, 14. December. (L. Tgl.) Borgestern Abend ist der 44 Jahre alte Wauerer Wirtz Jirshübel in der Nähe der hiesigen Beymann'schen Mühle in der Markleeberg durch einen Fehltritt in die Pleiße gefallen und ertrunken. Chemnitz, 14. December. (Chem. Tgl.) In einer hiesigen Maschinenfabrik v. r. u. n. l. wurde ein Formner, welcher mit zwei anderen Formnern eine mit

etwa 3 Centnern flüssigen Eisen gefüllte Pfanne vom Ofen nach dem Formkasten transportirt, in der Weise, daß er über einen im Wege stehenden Formkasten hinwegging, wobei ihm die flüssige Metallmasse über das rechte Bein lief und selbiges erheblich verbrannte. Ein Handarbeiter verunglückte beim Aufladen einer Bodwinde auf einen Schleifwagen dadurch, daß eine der Pfosten, mittelst deren die Winde auf den Wagen gehoben worden, beim Uebergleiten der Winde auf den Wagen in die Höhe schellte und den Arbeiter derartig in die rechte Hüfte schlug, daß ihm das Fleisch vom Knochen losgeschlagen wurde und er mittelst Wagens nach Hause gebracht werden mußte. Beim Abbruch eines an der Zwodauer Straße gelegenen Hauses hatte ein Schieferdecker, welcher, auf einem Balken des 2. Stockwerkes stehend, die sogenannte Preßbede mit einer Hahnhacke durchzuschlagen versuchte, das Unglück, daß der Balken brach und in das 1. Stockwerk hinabstürzte. Ein großes Stück der Preßbede fiel nach und traf ihn, so daß der Mann mehrfach erhebliche Verletzungen davontrug. Jizkau, 14. December. Das Ritzegefühl für fremde Roth, die Luft am Wohlthun zeigt sich erfreulicher Weise ganz besonders immer wieder aufs Neue beim Verannahmen des schönen Weihnachtsfestes und so ist man auch in diesem Jahre in verschiedenen Kreisen der Bewohner hiesiger Stadt bestrebt, denen, die ohne die mitfühlende Theilnahme ihrer Nebenmenschen dem heranabenden Feste mit Bangen und Kummer entgegensehen würden, nach Möglichkeit eine Weihnachtsstunde zu bereiten. Wie dies schon seit einem langen Reihe von Jahren geschehen, so wird auch in diesem Jahre wieder von dem Schulausschusse eine Weihnachtsfeier für arme Schulkinder vorbereitet, ebenso beabsichtigt die Waisenhausdeputation für die in der Waisenanstalt untergebrachten Kinder eine Christbescherung zu veranstalten, wie denn auch für die Pflege der Kleinkinderbewahranstalt eine solche in Aussicht genommen ist. Der unter der Protection Ihrer Majestät der Königin stehende Wohltätigkeitsverein „Marienbund“ hat auch in diesem Jahre wieder üblicher Weise eine Weihnachtsfeier vorbereitet, bei welcher über 100 würdige beschäftigte Bewohner hiesiger Stadt, insbesondere auch arme Kranke mit Gebelgehenden im Betrage von gegen 600 M. im Ganzen bedacht worden sind. Ebenso stehen noch Bescherungen armer Kinder durch verschiedene andere Vereinigungen in Aussicht. Glauchau, 14. December. (Glauch. Ztg.) Gestern Abend in der 8. Stunde geriet hier in einer an der Kohlenstraße gelegenen Schankwirtschaft ein Fuhrmann R. und der Handarbeiter W. in einen geringfügigen Wortwechsel, und dieser artete in Thätlichkeiten aus, bei welchem W. — wahrscheinlich mit einem Messer — von R. quer über die Stirn eine etwa 8 cm lange, nicht ungefährliche Wunde beigebracht erhielt. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Rothverbandes in seine an der Schiefgasse gelegene Wohnung befördert. Freiberg, 14. December. (Freib. Anz.) Oberbergamtsrath Eduard v. Beust ist heute früh 4 1/2 Uhr nach längerem Leiden hierelbst verschieden. — Zwischen Bobritzsch und Muldenhütten zerrit gestern gegen Abend ein nach Freiberg bestimmter starker Güterzug. Durch die hierbei festgestandene Erstickung u. s. f. leidet auch ein Bedienter dieses Zuges, der Bremser Dittich G. durch Herabstürzen von seinem Sitz innerlich schwer verletzt worden. Der Transport des Armen nach seiner Heimath Dresden war nicht zulässig und auszuführen, und mußte deshalb seine Aufnahme in das hiesige Krankenhaus erfolgen. Dittich, ein Richtungsgelehrter, ist verheirathet und Vater von 4 Kindern. Großenhain, 14. December. (Säch. Volkstz.) Bei der überhand nehmenden Entwaldung in unserem Vaterlande, gegen welche schon so oft agitirt wurde, ist es gewiß denkbar zu begründen, wenn sich Wäner finden, die durch die That beweisen, daß sie dieser Galamität entgegen zu treten entschlossen sind. In diesem Sinne läßt Baron v. Burg einen großen Theil des von ihm vom Kammerherrn v. Erdmannsdorff erlassenen Rittergutes Schönfeld bei Großenhain mit Holz bepflanzen und erwirbt sich dadurch unzweifelhaft große Verdienste um unsere heimische Forstwirtschaft. —a— Reichen, 13. December. Unsere Radbar-gemeinde Colln darf sich rühmen, die bedeutendste Volksbibliothek des Meißner Bezirks zu besitzen. Einen neuen Beweis davon legte die gefrige Jahres-versammlung des hiesigen Bibliothekvereins ab. Nach dem Geschäftsberichte des Vorstehenden, Hrn. Pastor Gidmann, zählt die Bibliothek gegenwärtig 640 Bände, die in ihrem Inhalte den mannichfachen Bedürfnissen Rechnung tragen. Die Einnahme des vorigen Vereins-jahres betrug 336,06 M., die Ausgabe 328,06 M. Nachdem Hr. Bezirksschulinspector Wangemann auf die Bedeutung der Volksbibliotheken hingewiesen hatte, hielt Pastor Gidmann einen Vortrag, in welchem er ein Lebensbild von Johannes Falk entwarf. Pirna, 14. December. (Pirn. Anz.) In Markers-bach ist gestern die Kinderfrau des Mühlenscheifers Schneider durch eigene Schuld in die im Gange befindliche Kreisjagd gerathen und dabei schwer am Arme verletzt worden. Jizkau, 14. December. Mehrere Stiftungen gewährten die Mittel, im Monat December jeden Jahres Unterstützungen an hiesige Bedürftige zu verteilen. Zuerst können am 9. December, dem Geburtstage des Senators Just, der sich durch reiche Zuwendungen um unsere Stadt hochverdient gemacht hat, aus dessen Stiftungen viele Armen mit Naturalien und Geld beschenkt werden; am 14. werden die Zinsen der für Schüler des Gymnasiums und der Realschule von ehemaligen Schülern dieser Anstalten bei der am 14. December 1871 erfolgten Vertheilung des Johanneseams gegründeten Stipendien vertheilt. Ferner hat Commisstrath Steuersecretär Großmann im Vereine mit seiner Ehegattin bestimmt, daß aus den Erträgen der 1863 an die Stadt abgetretenen „Jizkaer Nachrichten“, aus denen auch die Kosten der aller Jahre stattfindenden Schulfeste bestritten werden, an dem Geburtstage des hochseligen Königs Johann eine Holzvertheilung bewirkt wird, und sind 208 ehm Holz an 350 Empfänger vertheilt und von denselben mit größtem Dank in Empfang genommen worden.

Dresdner Börse, 15. December 1882.

Main table of stock prices and exchange rates for various commodities and currencies, including sections for 'Staatspapiere', 'Börsen-Notizen', and 'Waren-Notizen'.

Neuere Börsen-Notizen.

Table of recent market news and prices for various goods and currencies, including 'Staatspapiere' and 'Waren-Notizen'.

Waren-Notizen.

Table of commodity prices for various goods such as sugar, coffee, and other market items.

Waren-Notizen (continued).

Continuation of commodity price table, listing various goods and their current market values.

Waren-Notizen (continued).

Continuation of commodity price table, detailing prices for different types of goods.

Waren-Notizen (continued).

Continuation of commodity price table, listing prices for various market commodities.

Waren-Notizen (continued).

Continuation of commodity price table, providing market data for various goods.

Die ausländischen Börsenplätze... Die Dresdner Börse, vom 15. December. Die ausländischen Börsenplätze...

Berlin, 15. December. (Privat-Ed. des Dresdner Journals) Die Dresdner Börse...

Koppel & Co. Bank-Gesellschaft

Schloss-Strasse 19, 4039 Ecko der Sporer-Gasse.

Abfahrt der Eisenbahnzüge in der Richtung nach:

Abfahrtsplan for various railway routes including Berlin, Leipzig, and other destinations.

Advertisement for 'Invalidendank für Sachsen' (Invaliden-Dank für Sachsen) with details about the collection and its purpose.

Freunden einer geistig anregenden und unterhaltenden Lektüre

Es ist mit dem Recht des Deutschen Montags-Blatt empfohlen worden. Die durch und durch originelle literarisch-politische Wochenchrift...

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungstosen Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden und anregenden Wochenchrift mit denen einer wohlinformierten, reich mit Nachrichten...

Probenummern gratis. Man abonniert halbjährlich bei der nächstgelegenen Postanstalt, damit die Zustellung des Berliner Tageblatts vom 1. Januar ab pünktlich erfolge.



Erscheint täglich zweimal (als Morgen- und Abendblatt) in einer Auflage von ca. 70,000 Exemplaren. monatlich außerhalb Berlins 30,000 Abonnenten.

Berliner Tageblatt

Gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Die besonderen Vorzüge, denen dasselbe die großen Erfolge verdankt, sind:

Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- und Abendblatt.

Es ist das „Berliner Tageblatt“ in der bevorzugten Lage, das letzte hinterlassene Wort.

Berthold Auerbach's Meister Bieland u. seine Gesellen im nächsten Quartal zu veröffentlichen.

Es wird den Lesern einen hohen, wenn auch mit dem Wohlgepaarten Genuss gemachten, die letzte Schöpfung des heimgegangenen Dichters kennen zu lernen.

Kuhschälische Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstages. Eine sorgfältig zusammengeordnete Uebersicht über die Verhandlungen bis her, vor Beginn des neuen Jahres.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Ein angehendlich humorvoller Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politischen-socialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

„Am Horizont“.

Aufruf.

Die Ueberschwemmungen des Rheins und seiner Nebenflüsse haben in weiten Gebieten unseres Vaterlandes furchtbare Verderben angerichtet und jeder Tag läßt die Größe des Elends, welches unter der Bevölkerung der betroffenen Gegenden herrscht, mehr und mehr erkennen.

Au die Barmherzigkeit Dresdens richten wir hierdurch die Bitte, auch in diesem Falle zur Linderung der Noth durch milde Spenden beizutragen.

Zur Annahme von Beiträgen, über welche öffentlich quittirt werden wird, haben sich bereit erklärt:

- die Expedition des „Dresdner Journals“, die Expedition der „Dresdner Nachrichten“, die Dresdner Bank, Wilsdrufferstr. 44, die Herren H. W. Passenge & Comp., Neumarkt 6, Günther & Rudolph, Seestr. 21, George Meusel & Co., Wilsdrufferstr. 47, Schramm & Eßtermeyer, Landhausstr. 14, Gebrüder Arnhold, Bankgeschäft, Altmarkt 5 und Bauernerstr. 8, Herr F. H. Glimmer, Pragerstr. 4, S. Wattersdorff, Seestr. 14, A. O. Richter, Schloßstr. 6, Goldem. Türk, Rathhaus Altstadt, Kaufmann Daus, Neumarkt 10, Schlüter (Feyer & Co.) Scheffelstr. 36, die Herren Reiche & Comp., Hauptstr. 8, Herr C. A. Gerstenberger, Hauptstr. 1.

Auch haben wir an unserer Hauptcasse (Altstädter Rathhaus, 2. Stock), sowie in den Alt- und Neustädter Expeditionen des „Dresdner Anzeigers“ Sammelstellen errichtet.

Dresden, am 11. December 1882.

Der Rath zu Dresden.

Dr. Käger.

Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Die diesjährige Generalversammlung findet Donnerstag, den 28. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr

in Dresden, in den Localitäten der Wölchsch, Neumarktgasse 4, 1. Etage statt.

Die Annahme beginnt um 10 Uhr. Die Legitimation erfolgt nach § 10 der Statuten und durch Vorzeigen der bei Herrn Johann Carl Seebe in Dresden ausgefertigten Depositenhefte.

Tagesordnung:

1) Bericht- und Rechenschaftsbericht, Beschlußfassung über Berichtigung des Reingewinns, Entlassung des Verwaltungsrathes.

2) Statutenemendationen für den Verwaltungsrath und Aufsichtsrath und Festlegung der Remuneration des letzteren.

3) Auflösung von Prioritäten.

Der Geschäftsbericht kann von 21. bis ab im Gesellschafts-Comptoir in Rabenau oder bei Herrn Johann Carl Seebe in Dresden in Empfang genommen werden.

Dresden, den 9. December 1882.

Der Verwaltungsrath.

Otto Seebe, Vorsitzender.

Otto Spamer's illustrierte Weihnachts-Novitäten

legen in allen guten Buchhandlungen zur Ansicht aus.

Berzichnis empfehlenswerther Weihnachte für jung und alt gratis und franko.

Kauf Orten, in denen Buchhandlungen nicht bestehen, wende man sich an die Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer in Leipzig, Seifentstraße 2/3, 4281

in Berlin SW., Köpenickerstraße 75 part.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Zu beziehen durch H. v. Zahn, Buchhandlung (H. v. Zahn & Emil Jaensch), Dresden, Schlossstrasse 22.

Der elektromagnetische Telegraph

in den Hauptstädten seiner Entwicklung und in seiner gegenwärtigen Ausbildung und Anwendung, nebst einem Anhang über den Betrieb der elektrischen Uhren.

Ein Handbuch der theoretischen und praktischen Telegraphie für Telegraphenbeamte, Physiker, Mechaniker und das gebildete Publicum von Dr. H. Schellen.

Director des Realgymnasiums zu Köln a. D.; bearbeitet von Joseph Karcis.

k. k. österreichischer Telegraphen-Official, Ritter des Französischen Ordens der Ehrenlegion.

Sechste gänzlich umgearbeitete, bedeutend erweiterte und den neuesten Zuständen des Telegraphenwesens angepasste Auflage. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Zweite Lieferung. Preis 3 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis nur 6 Mark.

Caffee-Geschäft

VON A. Behrens, Bremen.

Bericht von 2 1/2 Pfd. (Vollpuder) an, empfiehlt als sehr preiswerth, franco bezogen gegen Nachnahme oder Einlösung des Vorrags:

Africa, Mocca pr. Pfd. 65 Pf.

Santos 75, 80, 82, 85 Pf.

Guatemala 75, 82, 84, 90, 95 Pf.

Java, grün 80, 82, 90-110 Pf.

do. gelb 95-145 Pf.

4207 Genoa, Victorica etc.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Wucher auf Bestellungen gratis u. franco.

Kaffee.

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte Kaffees) verdienen ich in

Bestausgewählter (schöne auf 9 Sorten) Kaffee, welche, ganz bezaubert (schonachte K